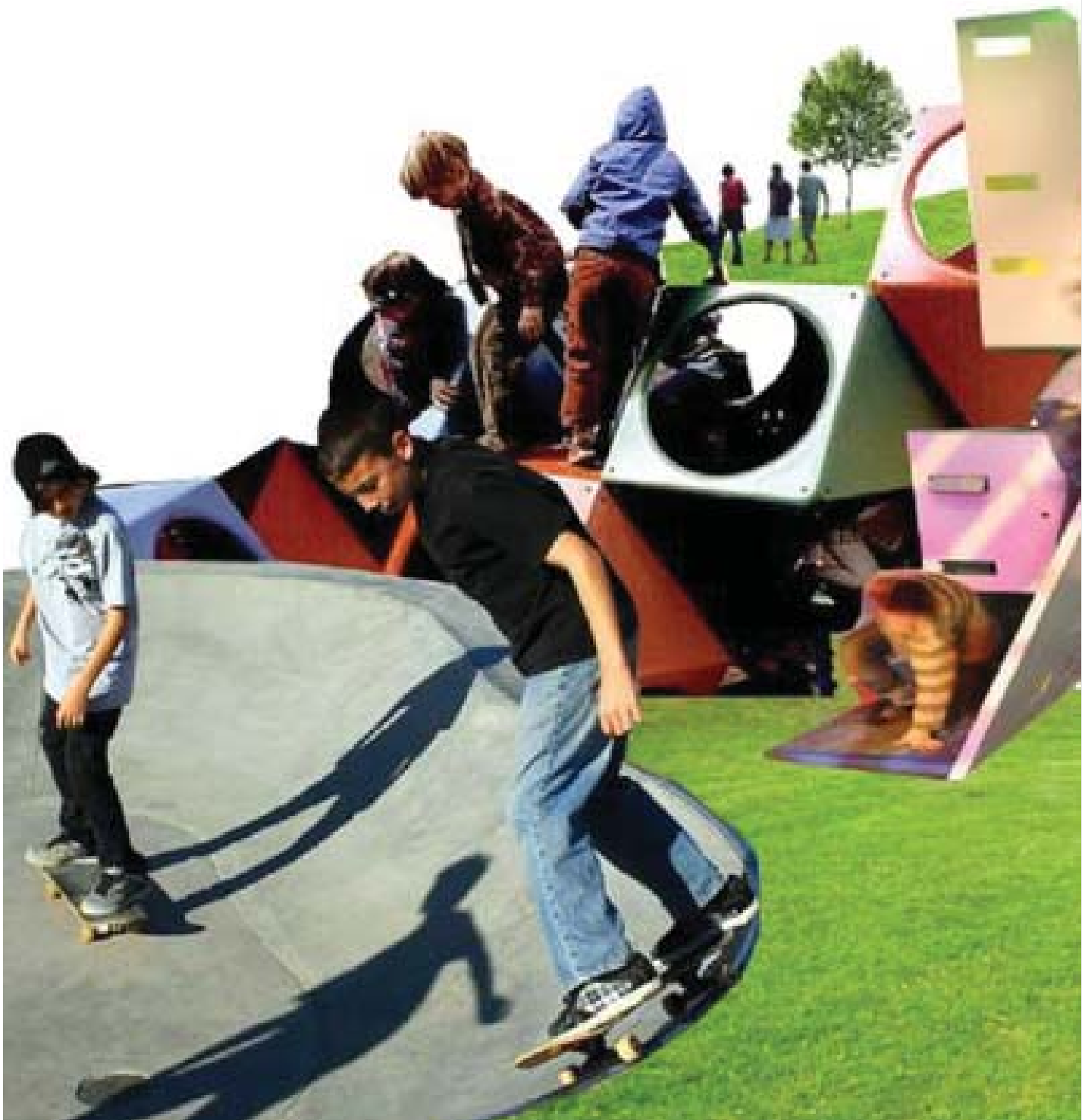


PLAYLAND



Kunst, Spiel und Freizeit

Die Triennale EMSCHERKUNST wird zwar erst im kommenden Juni eröffnet, doch es laufen bereits die Vorbereitungen zu verschiedenen Projekten. Besonders spannend: ein Spielplatz, Jugendpark und Jugendzentrum, das eine Künstlerin gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus Oberhausen-Holten plant.



Die slowenische Künstlerin und Architektin Apolonija Šušteršič ist mit ihrem Projekt für die EMSCHERKUNST.2013 direkt am Emscherumbau beteiligt: Um den Bau des Abwasserkanals Emscher zu ermöglichen, muss ein Jugendtreff mit Spielplatz in Oberhausen-Holten auf dem heutigen Gelände abgerissen und in unmittelbarer Nähe des alten Standortes neu gebaut werden. Apolonija Šušteršič hat dazu einen Entwurf für das neue Gebäude inklusive Außengestaltung ausgearbeitet und wird ihn für die EMSCHERKUNST.2013 gemeinsam mit einem Team aus Architekten und Landschaftsarchitekten sowie der Bevölkerung vor Ort verwirklichen. Die ersten Workshops vor Ort finden seit Mai statt. Die Künstlerin bezieht Kinder, Jugendliche und deren Eltern aus dem Einzugsgebiet mit in die Gestaltung des Areals ein, nimmt ihre Wünsche und Vorschläge an und plant gemeinsam mit ihnen das Spielplatzgelände und einen neuen Skaterpark. Der partizipatorische Ansatz ihrer Projekte ist ein wichtiger Bestandteil der künstlerischen Arbeit Apolonija Šušteršičs.

Bauen wird Kunst

Der Freiraum und das Jugendzentrum werden aber nicht zur Eröffnung fertiggestellt. Als künstlerisches Projekt findet in der Ausstellungsphase ein Baucamp statt, bei dem die zusammengetragenen Ideen handwerklich umgesetzt werden. Die Partizipation beschränkt sich also nicht auf die Planung, sondern geht in die Realisierung über. Gegenseitiges Lernen und gemeinsames Arbeiten werden zum Bestandteil des Kunstprojektes.

Mit ihrem Projekt will Apolonija Šušteršič die räumlichen Gegebenheiten des Ortes bestmöglich den sozialen Strukturen und Bedürfnissen der Menschen anpassen und die späteren Nutzer des Geländes am Entstehungsprozess teilhaben lassen. Sie sieht darin die Möglichkeit, die Stadt als Spielfeld für Partizipation werden zu lassen. Ein Kennzeichen des öffentlichen Raums ist in ihren Augen, dass er immer weitergebaut wird und nie fertig sein wird. Dieser Prozess wird im Baucamp erlebbar. Auf das Ergebnis darf man gespannt sein. Die letzten Bauwerke zur EMSCHERKUNST 2010 haben beeindruckende Orte geschaffen – allen voran natürlich die Brücke von Tobias Rehberger „Slinky springs to Fame“.

Spielplätze in Kitas

Die zunehmende Betreuung von Kindern unter drei Jahren stellt besondere Anforderungen an die Gestaltung von Spielplätzen. Sie sollen die Entwicklung anregen, doch zugleich den notwendigen Schutz bieten.



Ab dem 1. August 2013 haben unter Dreijährige (U3) einen gesetzlichen Anspruch auf einen Kita-Platz. Die gesetzlich vorgeschriebene Betreuungsplatzquote liegt bei 32 Prozent. Schon seit einiger Zeit und im Vorgriff darauf trennen einige Einrichtungen spezielle U3-Flächen in Kitas ab und statten sie gesondert aus. Aber nicht immer ist dafür ausreichend Platz vorhanden. Aus der neuen Gesetzesbestimmung entstehen bestimmte Fragestellungen für die Gestaltung von Freiräumen für die ganz Kleinen, aus planerischer Sicht ist einiges zu be-denken und zu tun.

Was Kleinkinder brauchen

Aufgrund der Weiterentwicklung in motorischer, sensorischer und sozialer Richtung ist das Spielen im Freiraum in der Kinderkrippe oder der Kita besonders wichtig.

Kleinkinder brauchen dabei eine absolut sichere Umgebung, in der sie all diese Erfahrungen sammeln können und in der gleichzeitig ihre Neugier geweckt wird. Wenn sie Kontakte zu Spielkameraden aufbauen, kommt es darauf an, dass sie genug Raum finden, sich mit sich selbst und anderen wohl zu fühlen. Konkret benötigen die Kleinsten Spielgeräte, die die Feinmotorik schulen. Sie sollten darauf eingehen, dass das Gleichgewicht erst seit kurzem gehalten oder gerade erst erlernt wird. Geräte, die auf die sich entwickelnde Feinmotorik bei Kindern eingehen, haben z.B. Tasten, klingen oder bewegen sich. Zudem sind Gegenstände nützlich, die das (Be-)Greifen und die Nachahmung fördern. Dinge dürfen kombiniert, umgestellt und verändert werden.



Je älter die Kinder werden, desto mehr differenzieren sich die Bewegungen. Die Spielgeräte sollten die Kinder weiter herausfordern und unterschiedliche Schwierigkeitsgrade aufweisen. Ein Drüber weg, Drunter durch, Hinab, Hinauf, Hin und Her, in Kombination mit weich, hart, uneben, glatt, hell, dunkel, laut, leise wird durch Brücken, Treppen, Tunnel, Rampen, Schaukeln und Stoffliches geschaffen. Es gibt zum Beispiel kleine Zäune, an denen sich die U3-Kinder sicher entlang hangeln und das Gleichgewicht üben können. Unterbrechungen im Zaun in Form von drehbaren Klötzchen geben dem Kind die Möglichkeit zu verweilen und sich mit dieser „Attraktion“ zu beschäftigen. Wichtig ist in allen Entwicklungsstufen, dass die Spielelemente in der jeweiligen Umgebung positive Gefühle auslösen und Kinder in ihrem Wesen bestärken. Wenn diese Spiel- und Erlebnismöglichkeiten in naturnah gestaltete Außengelände eingebettet sind, erweitert sich damit auch der Erfahrungshorizont.

Besonders wichtig: Schutz und Sicherheit

Es besteht die gesetzliche Verpflichtung, für U3-Kinder auch nur U3-Geräte aufzustellen, ebenso eine permanente Aufsichtspflicht. Grundsätzlich sind alle Geräte nach dem Stand der Technik von DIN EN 1176 aufzustellen. Die Unfallkasse empfiehlt bestimmte Maßnahmen, um Kinder vor Unfällen zu schützen: Die Spielbereiche der ganz Kleinen und den etwas größeren Kindern sind voneinander zu trennen. Grundsätzlich brauchen Treppen und Rampen einen Handlauf, Brüstungen oder Geländer ab der ersten Stufe bzw. ab dem untersten Punkt. Um Kleinkinder vor einem Absturz zu bewahren, müssen Standflächen in Spielgeräten schon ab 60 cm mit einer Brüstung ausgestattet sein. Haben ältere und jüngere Kinder gleichermaßen Zugang zu Geräten, ist dies den kleineren Kindern zu erschweren, zum Beispiel sollte die unterste Treppenstufe erst ab 40 cm Höhe beginnen.





Bei Schaukeln ist es besonders wichtig, sie für größere und kleinere Kinder in räumlicher Distanz aufzustellen. Es hat sich herausgestellt, dass Vogelnestschaukeln eher für Kinder über drei Jahren geeignet sind und diese beim Schaukeln auf einem solchen Gerät permanent zu beaufsichtigen sind.

Verschiedene andere Aspekte kommen hinzu: zum Beispiel müsse die Geräte so konzipiert und aufgestellt sein, dass Erwachsene leicht zu Hilfe kommen können, wenn das nötig werden sollte. Stufen brauchen mehr Tiefe, damit genügend Platz zum Auftreten und Aufrichten aus Krabbelhaltungen besteht. Außerdem müssen die Geräte so aufgestellt sein, dass entweder Bäume oder gespannte Segel für ausreichend Schatten sorgen.

die Hersteller ihr Geräteprogramm für diese Altersstufe aus und informieren in Broschüren über Anforderungen und Produkte. Alle Beteiligten sind gefragt, durch Wachsamkeit, Aufmerksamkeit, Umsicht, Mitdenken und Fürsorge Informationen zusammenzutragen und aus den Erfahrungen zu lernen. Denn die Verantwortung bei der Gestaltung von Außenräumen für Kleinkinder ist besonders hoch. Insgesamt ist der Spagat zwischen optimaler Sicherheit und ausreichenden Anregungen für die Entwicklung noch schwieriger als bei Spielplätzen für ältere Kinder. Zumal zwischen einem 18 Monate und einem 36 Monate altem Kind in der Entwicklung Welten liegen.

Claudia Feldhaus



Claudia Feldhaus

ist Garten- und Landschaftsplanerin sowie Kunsthistorikerin. Als ausgebildete Gärtnerin ist neben der Hausgartenplanung eine ihrer Arbeitsschwerpunkte die Umgestaltung von Freiflächen in Kindertagesstätten und Schulen. Darüber hinaus führt sie Weiterbildungen für Erzieherinnen im Bereich Natur durch.

» www.claudiafeldhaus.de

Handlungsbedarf – auch in der begleitenden Forschung

Durch den gesetzlich vorgeschriebenen Ausbau der Kitas befasst man sich eigentlich erst jetzt genauer mit dieser Altersgruppe und der Gestaltung von Spielplätzen für sie. Über U3-Kinder im öffentlichen Raum und in den Kitas liegen tatsächlich noch keine gesicherten ergonomischen Erkenntnisse vor. Nach und nach bauen